

Zusätzliches Wasser für Beschneigung

FLUMSERBERG 65 000 Kubikmeter Wasser mehr dank eines Stau- und Pumpwerkes

Auf der Seebenalp konnte der natürliche Bergsee «Heusee» durch den Bau eines Stau- und Pumpwerkes beim Auslass des Sees um vier Meter Höhe aufgestaut werden. Dadurch werden den Bergbahnen ab komendem Winter für die Beschneigung der Pisten zusätzlich 65 000 Kubikmeter Wasser zur Verfügung stehen.

Die Bergbahnen Flumserberg AG (BBF) hatten im Zusammenhang mit der mittlerweile abgeschlossenen Gebietserweiterung Panitöl auch Bau- und Konzessionsgesuche für die Erweiterung ihrer Beschneigungsinfrastruktur beantragt. Insbesondere auch die Erhöhung der verfügbaren Wassermenge um 65 000 Kubikmeter aus dem natürlichen Heusee auf Seebenalp. Hierzu gehört der Bau eines Stau- und Pumpwerkes beim Auslass des Sees. Durch Erhöhung des Seespiegels um vier Meter wird das Fassungsvermögen des Heusees um 65 000 Kubikmeter erweitert. Diese zusätzlich verfügbare Wassermenge kann bei Bedarf im Winter über eine neu gebaute Leitung direkt in die bestehende Beschneigungszentrale der BBF in Seeben gepumpt werden. Diese Zentrale wird derzeit technisch ausgebaut und durch eine dritte Hochleistungspumpe und zusätzlichen drei Vordruckpumpen erweitert. Die Pumpleistung wird damit verdoppelt und beträgt nun 150 Liter/Sekunde. So steht dem BBF-Beschneigungsteam unter der Leitung von «Schneemeis-



Bild: Bergbahnen Flumserberg AG

Der neu aufgestaute Heusee (links) füllt sich allmählich mit Wasser.

ter» Markus Zeller inskünftig zur vorwintlichen Beschneigungsarbeit – während den notwendigen Kaltperioden – wertvolle zusätzliche Wassermengen zur Verfügung.

Naturschonende Arbeit der Baugruppe

Die Bauzeit für die Umsetzung dieses Projektes war extrem kurz. Mit den Erdbau- und Betonarbeiten wurde gleich im Frühjahr – kurz nach Ende der Wintersaison – gestartet. Im Zeitplan dieses Projektes musste nämlich auch diejenige Zeit eingeplant werden, die es braucht, um den natürlichen – und jetzt vergrösserten – Bergsee um das zusätzliche Fassungsvermögen zu füllen. Der See

sollte bei Wintereinbruch ja möglichst gefüllt sein. Die erfahrene Baugruppe der BBF mit Projektleiter Roger Schlegel – und Spezialisten der Firma Käppeli leisteten hervorragende Arbeit mit Maschinen und Manneskraft. All diese Arbeiten wurden von der beigezogenen Ökologischen Baubegleitung überwacht und beratend unterstützt. Diese stellte der Baugruppe ein gutes Zeugnis aus und bestätigte, dass äusserst naturschonend und verantwortungsvoll gearbeitet wurde. Beim neu erstellten Stauwehr konnte auf Grund der angewendeten Verdichtungsarbeiten beim Aushubmaterial sogar auf die ursprünglich vorgesehene Abdichtungsfolie verzichtet werden.

Beschneigung als Basis für perfekte Pisten

Die BBF haben die Wichtigkeit der technischen Beschneigung als Ergänzung zum Schnee «von oben» schon längst erkannt und ihre Infrastruktur in den letzten Jahren auch konsequent ausgebaut, erneuert und erweitert. Nebst der modernen technischen Anlagen, Leitungsnetze, Steuerungssoftware und Beschneigungsmaschinen – die BBF arbeiten mit deren 65 – begrenzt vor allem das verfügbare Wasser, also die «Sekundenliter» die Möglichkeiten der Beschneigungsteams. Die zusätzlichen Wassermengen des Heusees erlauben es, die Hauptpisten in noch kürzerer Zeit zu beschneien.

Investition von über 1 Mio

Gegen die Baugesuche dieser Beschneigungsprojekte hatte die Ortsgemeinde Oberterzen (OGO) seinerzeit Einsprache erhoben. Nach dem positiven Entscheid des Kantons St. Gallen im Dezember 2014 konnte durch Gespräche und Verhandlungen eine Lösung mit der OGO gefunden werden. Damit wurde die Baubewilligung und die Erweiterung der Wasserkonzession rechtskräftig. Die Umsetzung der Heuseeaufstauung samt Pumpleitung in die Zentrale Seeben konnte in Angriff genommen werden. Mit der Fertigstellung dieser Anlagen werden die Bergbahnen Flumserberg AG wiederum über 1 Million Franken in die Erweiterung und den Ausbau ihrer Beschneigungsinfrastruktur investiert haben. *pd*

SPORTKOMPAKT

Titel souverän verteidigt

GAMS Dominik Nadig aus Gams hat bei den kantonalen Meisterschaften im Geräteturnen in



Bild: z.V.g.

Dominik Nadig.

Oberriet seinen Titel verteidigt. Obwohl er aufgrund einer Verletzung nicht optimal vorbereitet in den Wettkampf starten konnte, hat er souverän seinen Titel aus dem Vorjahr verteidigt.

Erfolgreiche Turner

TURNEN Der TV Mels und Gymnastik Vilters holten am Wo-



Bild: z.V.g.

Die Melser Christian Kühnis, Joel Kraft, Ueli Kalberer, Daniel Herrmann, Pirmin Riesen und Marco Adank (von links) gewannen Gold.

chenende insgesamt vier Goldmedaillen bei den Schweizermeisterschaften in Yverdon. *pd*

Hirnverletzung kennenlernen

WALENSTADT Kompetenzzentrum für Menschen mit einer Hirnverletzung feiert zehnjähriges Bestehen

Nach einer Feier für geladene Gäste am Freitagabend war am Samstag, 12. September, die Öffentlichkeit eingeladen, das Thema Hirnverletzung aus verschiedenen Perspektiven kennenzulernen. Das vielseitige Festprogramm forderte alle Sinne und lockte viele Interessierte und auch ehemalige Bewohner des Haus Selun an.

In seiner Eröffnungsrede blickte Peter Hüberli, Geschäftsführer des OVWB, auf die Entstehungsgeschichte des Haus Selun zurück. Bereits 1997 entstand die Idee, eine Institution zu schaffen, die Menschen mit einer Hirnverletzung auf dem Weg in die Selbstständigkeit begleitet, um ihnen so grösstmögliche Teilhabe in der Gesellschaft zu ermöglichen.



Bild: z.V.g.

Rollstuhlfahrens erfahrung: die Tücken des Rollstuhlfahrens erfahren.

Brücken bauen und beschreiten
Als Leiter der Abteilung Behinderte im Amt für Soziales überbrachte Beat Ernst die Grussworte des Kantons St. Gallen. Er betonte, stolz darauf zu sein, «dass es im Kanton St. Gallen ein solch einzigartiges Angebot wie das Haus Selun gibt». Das Haus Selun habe in den letzten Jahren wichtige Brücken gebaut zu Betroffenen und ihren Angehörigen, zu den verschiedenen Rehakliniken aber auch zum Kanton. Brigitta Buomberger, Institutionsleiterin Haus Selun und Movero, fügte an, dass sich in den letzten zehn Jahren doch einiges verändert habe: Neue Konzepte wurden erstellt und Strukturen entwickelt, die den im Alltag körperlich und emotional stark geforderten Bewohner/-innen und Mitarbeiter/-innen Sicherheit bringen. «Eines ist unverändert geblieben: Das enorme Engagement der Mitarbeitenden im Haus Selun» erwähnte sie stolz und gerührt, «auch wenn die verschiedenen Situationen nicht immer einfach sind». An beiden Tagen führte die Theatergruppe Knotenpunkt das Stück «Kopf voran» auf, welches von zwei unterschiedlichen Schicksalen erzählt. Die Geschichten von Frau Hofmann, welche nach einem Schlag-



Bild: z.V.g.

Strahlende Mitarbeiterinnen des Haus Selun mit einem Bewohner.

anfall aufgrund einer Halbseitenlähmung im Rollstuhl sitzt und Frau Lauber, welche ein Schädel-Hirn Trauma erlitten hatte, zeigen auf eindrückliche Art und Weise, mit welchen Schwierigkeiten nicht nur die Betroffenen, sondern auch deren Angehörige kämpfen. Das interaktive Theaterstück, bei welchem das Publikum zum Interwievieren und Mitdiskutieren aufgefordert wurde, vermochte die Zuschauer auf einer emotionalen Ebene abzuholen und ihnen einen

tiefen und bleibenden Einblick in das Thema zu geben.

Selber ausprobieren

Sich aktiv mit dem Thema Hirnverletzung auseinandersetzen konnte auch, wer sich auf den Brain Parcours begab oder sich auf den Rollstuhlfahrens erfahrung wagte. Hier konnte man verschiedene Therapiemethoden wie zum Beispiel die Spiegeltherapie ausprobieren oder die Tücken vom Alltag kennenlernen *pd*

Dialog-Respekt-Frieden

BUCHS Es ist wieder IDA-Woche: 2015 feiert die interreligiöse Dialog- und Aktionswoche ihr 10-jähriges Bestehen. Das Thema ist auch in unserer Region fest verankert: Am Freitag, 18. September von 15 bis 18 Uhr findet in der Metzgergasse (d'Gass) in Buchs die Veran-



Bild: fg

Erich Guntli (Foto) wird neben Lars Altenhölzer und Zekirja Rustemi über interreligiösen Dialog sprechen.

staltung «Dialog im Zentrum» statt. Der Imam des islamischen Kulturvereins El Nur, Zekirja Rustemi, der Pfarrer der evangelischen Kirchgemeinde, Lars Altenhölzer, und der Pfarrer der katholischen Kirchgemeinde Erich Guntli stehen Interessierten und Passanten Rede und Antwort. *pd*